

Ausgabe ist deshalb ausschließlich für Mittelschulen (Begriff in preussischem Sinne) bestimmt!

An der methodischen Anlage des Buches ist in der Hauptsache in der Form festgehalten worden, wie sie durch Tromnau selbst, sowie durch den verdienstvollen Herausgeber der 3. Auflage, Herrn Mittelschullehrer Karl Schlottmann in Brandenburg, geschaffen wurde, der leider nicht mehr in der Lage war, seine bewährte methodische Kraft in den Dienst des Unternehmens zu stellen. Eine Umgruppierung des Stoffes, sowie eine maßvolle Erweiterung desselben machte sich auf Grund der neuen Pläne nötig. Sie erstreckt sich vorzugsweise auf die Behandlung der deutschen Kolonien. Der neue Herausgeber konnte sich bei dieser Umgruppierung auf seine Umarbeitung des in gleichem Verlage erschienenen Tromnau'schen „Lehrbuchs der Schulgeographie“ stützen, das von ihm bereits in der 1902 erschienenen 2. Auflage seine neue Gestalt erhielt. Der die vorliegende Neubearbeitung benützende Lehrer dürfte das genannte Lehrbuch, das 1909 in 6. und 7. Auflage mit Register erschien, mit Vorteil für seine unterrichtliche Vorbereitung verwenden, da beide bis auf geringfügigere Abweichungen in der Anlage übereinstimmen und in dem Lehrbuch eine Fülle von Material geboten wird, das zur vertiefenden Selbstbelehrung schätzenswerte Dienste leisten dürfte nach den verschiedensten Seiten hin (erdgeschichtliche und klimatische Begründung der Oberflächenformen und der wirtschaftlichen Betätigungen der Menschen, anthropogeographische Begründung von Städte- und Länderlagen, Landschaftsschilderungen, toponomastische Belehrungen, Erklärungen von weniger bekannten Wirtschaftsgütern fremder Länder, deren Handelsbeziehungen zu Deutschland u. a. m.).

Eine kleine Unstimmigkeit der vorliegenden Bearbeitung gegenüber den Plänen vom 3. Februar 1910 sei noch kurz begründet. Die neuen Pläne schreiben für die 5. Klasse (= 5. Schuljahr) außer der Landeskunde von Norddeutschland die Behandlung der Niederlande und Belgiens vor; Süddeutschland folgt im 6. Schuljahr. Man wird diese Anordnung nur gutheißen können; denn es gibt unter den unmittelbaren Nachbarn von Deutschland kein zweites Land, das wirtschaftlich und kulturell enger mit Norddeutschland verknüpft wäre. Der großartigste wirtschaftliche Organismus, der unter den deutschen Landschaften existiert, derjenige von Rheinland-Westfalen, ist ja schlechterdings in seiner Eigenart wenigstens heute noch ohne die gewaltigen Ein- und Ausfallstore seines Handels in Belgien und den Niederlanden denkbar. Dazu bilden Holland und das Belgische Tiefland Ausläufer des Deutschen Tieflandes, das Belgische Gebirgsland einen solchen des Rheinischen Schiefergebirges. Fast in demselben Maße aber, wie diese beiden Länder mit Norddeutschland verknüpft sind, hängt auch das Dänische Hauptland mit ihm zusammen.